

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung) **Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838** (Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterferien je nach Anstaltsbest.
Wochentagen um die Jahreszeiten.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wagner,
in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.
Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Belegpreis: 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich ohne Postaufschlag oder Beleggeld.
Einrückungsgebühr: 15 Pf.
für 60 Zeilen in 6 Spalten oder deren Raum.
Resten die 91 mal breite Zeile 25 Pf.
W a b e i t wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 115. Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Mittwoch den 20. Mai 1914.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

77. Jahrg.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises!

Binnen 8 Tagen wollen Sie mir kurz mitteilen, an welchen Tagen des vorigen Jahres Sie gemäß Verfügung vom 18. 2. 1911 — (Kreisblatt-Sonderabdruck S. 9) — nach Vereinbarung mit dem Ortsbrandmeister die Führer der dortigen Pflichtfeuerwehr und deren Stellvertreter zusammenberufen und mit ihnen die Dienstordnung vom 31. 3. 1910 durchgeprochen haben. Ich nehme an, daß heute alle Führer und Stellvertreter mit den Bestimmungen der Feuerwehrdienstordnung wohl vertraut sind; sollte dies hier oder da noch nicht der Fall sein, so ist das Versäumte nach Vereinbarung mit dem Ortsbrandmeister scheinungst nachzuholen.

Bei den demnächst stattfindenden örtlichen Revisionen werden die Pflichtfeuerwehrführer auf die Kenntnis der Dienstordnung hin besonders geprüft werden.
Limburg, den 15. Mai 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!
Die Anbauermittelung in Preußen 1914.

Zur Ermittlung des diesjährigen Anbaues der wichtigsten Fruchtarten usw. ist Ihnen die übliche Erhebungskarte nebst Anleitung übersandt worden. Die Rücksendung der ausgefüllten Karte an mich hat nach genauer Ausfüllung (mit Ort, Datum und Unterschrift versehen) sofort, spätestens bis zum 1. Juni d. Js. (ohne Freimarkte) zu erfolgen. Damit den Ortsbehörden keine Portoausgabe für die Rücksendung an mich erwächst, trägt die Karte den Portoablosungstempel.

Ogleich der Vordruck auf der Karte besagt, welche Fruchtarten usw. bei der Ausfüllung zu berücksichtigen sind, wird mit Rücksicht auf die vielfach noch vorkommenden Versehen auf die überänderte Anleitung, welche die genaueren Vorschriften hierüber enthält, besonders aufmerksam gemacht. Behufs leichter Erledigung der Aufnahme ist der Ortsname, der Landratsamtsort und der vorjährige Anbau auf den Karten angegeben.

Der angegebene Termin ist pünktlich einzuhalten.
Limburg, den 18. Mai 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröter.

Nichtamtlicher Teil.

Himmelfahrt.

Der Himmelfahrtstag ist ein altes kirchliches Fest. Auf den Donnerstag der letzten Woche nach Ostern wurde es gelegt, weil die Apostelgeschichte als Tag der Himmelfahrt den vierzigsten Tag nach Ostern angibt. Den tiefen religiösen Sinn dieses Festes hat man wohl am kürzesten und einfachsten durch den Satz wiedergegeben: „Durch Christus sollen Himmel und Erde verbunden sein.“ Immer wieder geht eine tiefe menschliche Sehnsucht nach reinen, menschlichen Höhen; man möchte los vom bloßen Erdengebundenheit und verlangt inmitten der Welt mit ihrem Schaffen und Sorgen und ihrer Unvollkommenheit nach etwas Ewigem und Seligem. Der christliche Himmelfahrtsglaube kann und will nicht einen wirtschaftlichen und sozialen Himmel auf die Erde zaubern im Sinne gewisser Volksbegleiter, die dem geblendeten Auge ein soziales Gleichheitsparadies vormachen möchten, aber er bietet einen starken religiösen Trost; indem er auf die königliche Erhöhung des Erlösers weist. Von dem alten Kirchenlehrer Hieronymus ist uns eine Himmelfahrtspredigt erhalten, in der es heißt: „Heute ist das menschliche Geschlecht mit Gott wieder ausgeöhnt. Ein herrlicher Friede, ein Friede, den wir niemals hoffen, ist wieder zu uns zurückgekehrt. Wir, die wir keiner Ehre auf Erden würdig waren, sind zum Himmel hinaufgestiegen.“ Freude und Friede ist der Grundton der Himmelfahrt. Ein inniges Gemeinschaftsgefühl erfüllt die gläubigen Herzen; man weiß: mit diesem Christus geht es einen Glücksweg himmelan, selbst dann, wenn Räte und Sorgen immerfort drücken und hemmen. Der königliche Jesus ist mit uns und für uns. Der junge Goethe sagte das in die Verse:

Der Gottmensch schließt der Hölle Pforten;
Er schwingt sich aus den dunklen Orten
In seine Herrlichkeit zurück.
Er sieht an des Vaters Seiten,
Er will noch immer für uns streiten,
Er will's, o Freude, welches Glück!

Freilich können sich auf den Heiland nicht diejenigen berufen, die eine Art Schlackenland aus dieser Welt machen möchten, aber alle jüdischen Menschenkinder, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, die nach wirklichem Frieden begehren, dürfen sich der christlichen Himmelfahrt getrösten, die auf Christus als den ewigen Herrn und König der Gemeinde weist. In einem alten Gesangbuchliede heißt es:

Auf Christi Himmelfahrt allein
Ist meine Nachfahrt gründe.
Und allen Zweifel, Angst und Pein
Hiermit stets überwinde;
Denn weil das Haupt im Himmel ist,
Wird seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.

Jesus überbrückt die Luft, sogar das finstere Todestal.
Und darum geht von Ostern her über Himmelfahrt
nach Pfingsten zu ein christliches Jubilieren; es ist die
Freudenzeit der christlichen Kirche. Wundervoll klingt es
zusammen mit dem Sprühen und Jauchzen in der freien,
schönen Natur. Nach alter Sitte wandert man zu Himmelfahrt
über Täler und Höhen. Unsere altgermanischen Vor-
fahren suchten um diese Zeit besonders gern die Berge auf
und opferten dort; man fühlte sich in reiner Himmels-
höhe der Gottheit näher als sonst. Das ist ein poetischer
Gedanke. Aber im Christentum ist mehr als Poesie und sym-
bolische Sinnigkeit. Da werden Heilstaten im Glauben
erläßt, und auch Himmelfahrt ist Heils- und Glaubens-
sache. Möge es ein geeignetes Fest sein!

Wiesbaden, 18. Mai. Die Festspiele im Hof-
theater fanden heute mit der Aufführung der bekannten Wies-
badener Bearbeitung des Weberschen „Oberon“ ihren Schluß.
— Der Kaiser begab sich nach der Vorstellung zum Bahnhof,
um um 10,50 Uhr die Abreise nach Potsdam an-
zutreten; zur Verabschiedung hatten sich Polizeipräsident von
Schenl und Oberbürgermeister Glässing eingefunden.

Deutscher Reichstag.

(262. Sitzung.)

Berlin, 19. Mai. Am Bundesratssitz Dr. Lisco
und eine große Reihe Kommissare. Präsident Dr. Raempf
eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 16 Minuten. Es folgt die
dritte Lesung zum Konkurrenzklauselegesetz.

Abg. Marquardt (natl.): Da ich die Konkurrenz-
klausel schon von jeher für eine schwere Schädigung unseres
Wirtschaftslebens gehalten habe, bin ich stets für eine völlige
Beseitigung der Konkurrenzklausele eingetreten.

Abg. Giebel (Soz.): Wir halten daran fest, daß auf
völlige Beseitigung der Konkurrenzklausele gedrungen werden
muss.

Damit schließt die Debatte. Das Gesetz wird gegen
die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Das Ge-
setz tritt am 1. Januar 1915 in Kraft. In dritter Lesung
wird sodann das Spionagegesetz ohne Debatte ange-
nommen. In dritter Lesung passiert einstimmig das Duell-
gesetz, ebenso in dritter Lesung die Gebührenordnung für
Zeugen und Sachverständige. Es folgt die dritte Lesung
des Etats.

Abg. Ledebour (Soz.): Es entspricht nicht der Würde
des Hauses, daß niemand weiß, ob die Regierung beabsichtigt,
den Reichstag zu vertagen oder zu schließen. Die Scheuer-
frauen werden es wohl wissen. (Heiterkeit.) Geradezu un-
erhöht ist es, daß die Regierung versucht, den Reichstag mit
Freifahrtkarten für die Beisetzungsordnung zu fördern. Wir
sind die wahren Vaterlandsfreunde, die nicht Feindschaft,
sondern Freundschaft zwischen den Völkern wünschen. Damit
schließt die Generaldiskussion. Der Etat des Reichstages,
des Reichsanstalters und der Reichsanlei werden ohne Debatte
erledigt. Es folgt der Etat des auswärtigen Amtes.

Abg. Basser mann (natl.): Die durch die Presse ge-
gangene Mitteilung, daß der Schutz der Deutschen in Ma-
rokko aufgehoben werden soll, hat weite Kreise mit großer
Besorgnis erfüllt. Weiter soll in Marokko eine Verletzung
der Madrider Abmachungen vorgekommen sein.

Unterstaatssekretär Zimmermann: Die Zeitungsnach-
richt, daß zwischen der deutschen und der französischen Regie-
rung Verhandlungen wegen der Aufhebung der Bestimmungen
über die Schutzgenossen gepflogen sind, ist unrichtig.
Wenn gesagt worden ist, daß bei Vergebungen die Vor-
schriften der Madrider Konvention nicht beobachtet worden
sind, so ist das nicht ganz richtig. Die Verhandlungen
über diese Fragen schweben noch zwischen beiden Kabinetten.
Sollte sie zu keiner Einigung führen, so sind wir entschlossen,
die Sache zur schiedsgerichtlichen Entscheidung zu bringen.
— Der Etat des auswärtigen Amtes wird bewilligt; es
folgt der Etat des Reichsamtes des Innern.

Eine längere und interessante Debatte gab es zuerst
beim Militäretat, wo der Abg. Müller-Meinungen zur
Sprache brachte, daß der Kriegsminister in der zweiten
Lesung nachträglich sein Stenogramm korrigiert und wäh-
rend er in der Sitzung selbst zugegeben hätte, daß die Nicht-
beförderung jüdischer Einjähriger zu Reserveoffizieren ver-
fassungswidrig sei, aus diesem „sei“ ein „sich“ gemacht
habe. Der Kriegsminister gab die Änderung zu, meinte
aber, daß er tatsächlich nur von „sich“ habe sprechen
wollen. — Ein neuer Sturm entstand wieder, als beim
Reichskolonialamt der Abg. Franz-Mannheim die in Berlin
erfolgte Verhaftung des Duala-Regers Din als eine
schwere Rechtsverletzung brandmarkte, und den Reichstag zum
Protest aufrief, wobei der Kolonialstaatssekretär den So-
zialdemokraten und vice versa die Sozialdemokraten dem
Staatssekretär Verdrehungen und andere schöne Dinge vor-
warfen. Auch Redner der bürgerlichen Parteien, so vor
allem die Abg. Dove und Erzberger, verlangten schwe-
nige Reformen der Rechtsverhältnisse der Eingeborenen in
unseren Kolonien. Den spannenden Schluß der Debatte bil-
dete die Verabschiedung des Postetats. Bekanntlich hatten
die Sozialdemokraten nach dem Scheitern der Besetzungs-
vorlage den Antrag gestellt, für die Landbriefträger
eine besondere Zulage in den Etat einzustellen, die,
wie der Abg. Haase heute zugab, vor allem politischen
Charakter trug und beweisen sollte, daß der Reichstag eben-
so fest zu bleiben vermag, wie der Bundesrat. Der Reichs-
schaftssekretär legte die verfassungsrechtliche Unmöglichkeit ein-

dringlich auseinander. Das Zentrum schloß sich diesem Be-
denken an und damit war das Scheitern des Antrages bereits
entschieden: Er wurde abgelehnt. Die Abkündigung über
die Ostmarkenzulage war eine namentliche; sie wurde
ebenfalls abgelehnt. Weiterberatung Mittwoch vor-
mittag 10 Uhr. Schluß 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 19. Mai. Die Sitzung wird um 1 Uhr eröff-
net. Die Interpellation des Grafen Rankau wegen der
Optantenfrage in Schleswig-Holstein wird von
der Regierung in der nächsten Woche beantwortet werden.
Der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes über die
Zuständigkeit der Verwaltung und der Verwaltungsgerichts-
behörden wird unverändert angenommen. Die Vorlage, betr.
die Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes, wird mit
einer redaktionellen Änderung angenommen. Die Entwürfe,
betreffend die Änderung der Gewerbenovelle und die Ände-
rung einiger Amtsgerichtsbezirke, werden debattelos geneh-
migt. Ueber die Petitionen von Großberliner Gemeinde-
beamten und Lehrervereinen auf Aufhebung der Resi-
denzpflicht der Beamten und Lehrer wird zur
Tagesordnung übergegangen. Die Petition auf Einführung
eines einheitlichen Reges für alle Städte von Neuvoorpom-
mern und Rügen und auf generelle Einführung einer Städte-
ordnung für die sechs östlichen Provinzen wird der Regierung
als Material überwiesen, ebenso die Petition des Vorstandes
des Provinzialverbandes hannoverscher Bürgervereine um Ab-
änderung der hannoverschen Städteordnung. Durch Ueber-
gang zur Tagesordnung werden erledigt die Petitionen des
Preussischen Landgemeindevorstandes um Ermächtigung der
Landgemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern zur An-
stellung besoldeter Gemeindevorsteher, sowie die weitere
Petition des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens
in Frankfurt a. M. um Beseitigung der Wahlrechtsbeschrän-
kung, die mit dem Steuerprivileg der unmittelbaren und
mittelbaren Staatsbeamten verbunden ist. Nächste Sitzung:
Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Eingemeindung Dortmunds
und Kölns. Petitionen. — Schluß 4 Uhr.
(Abgeordnetenhause.)

Berlin, 19. Mai. Im Ministerrat v. Breiten-
bach, Dr. Lenke. 3. Beratung des Etats. (2. Tag).
Etat der Eisenbahnverwaltung. Abg. Dr. Runge
(Sp.): Den Beamten darf das Beschwerderecht nicht be-
schränkt werden. Abg. Leinert (Soz.) bittet den Minister
um Auskunft, ob Unternehmer Arbeiter Lohnabzüge ge-
abzue gemacht haben unter dem Vorwande, daß die Eisen-
bahnverwaltung jetzt einige Tausend Mark weniger für jede
Lokomotive zahle. Minister v. Breitenbach: Die Vor-
würfe des Abg. Leinert sind unbegründet. Die Debatte
schließt. Der Eisenbahnetat wird bewilligt. Es folgt der
Etat der Bauverwaltung. Die Kommission will
gegen den in der 2. Beratung angenommenen nationallibe-
ralen Antrag 500 000 Mark als erste Rate für den Neu-
bau des Berliner Opernhouses einzusetzen. Abg. Febr. v.
Malkahn (kon.) beantragt, über seinen Antrag, der sich
mit den Kommissionsbeschlüssen deckt, namentlich abstimmen
zu lassen. Der Antrag v. Malkahn wird mit 218 gegen
145 Stimmen angenommen. Es folgt die Beratung des
Etat des Ministeriums des Innern. Ein An-
trag König (Ztr.) fordert einen Gesetzentwurf, der die Re-
gierung ermächtigt, für Hypothekendarlehen, die an gemein-
nützige Vereine oder einzelne Staatsarbeiter oder Staats-
beamte gewährt werden, Bürgschaften zur Förderung des
Kleinwohnungswezens zu übernehmen. Abg. Dertel (natl.)
trifft für die Abhilfe der Not des Winterstandes ein. Das
Weingeseh vom Jahre 1909 ist revisionsbedürftig! Abg.
Hoffmann (Soz.): Ich richte die Aufmerksamkeit des
Ministers auf die Ausweisung von Ausländern. Auch gegen
unsere Jugendbewegung geht die Polizei auf das schärfste
vor. In seinen eigenen Folgen muß ihr Polizei- und Ver-
brecherstaat zu Grunde gehen! (Der Redner erhält einen
Ordnungsruf.) Wir ruhen nicht eher, bis wir das Reichs-
tagswahlrecht für Preußen erhalten haben. Damit schließt
die Debatte und der Etat des Ministeriums des Innern
wird angenommen. Der Antrag König wird der Woh-
nungsgesetz-Kommission überwiesen. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wird die
Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 19. Mai. Der Minister des Äußerer
Graf Berchtold, erklärte in der ungarischen Delegation
auf eine Anfrage des Delegierten Zelegny, daß Graf Czernin
in der Angelegenheit des bischöflichen Bistums Mangra
in Bukarest Vorstellungen erhoben habe. Die rumä-
nische Regierung habe eine Untersuchung und Bestrafung
der eventuell für schuldig Befundenen zugesagt.

Budapest, 19. Mai. Der in Bukarest insultierte bi-
schöfliche Bisar, Abgeordneter Vajul Mangra, ist heute hier
angeflangt. Bisher ist trotz der Intervention des Grafen
Czernin eine Erklärung der rumänischen Regierung
nicht erfolgt.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Privatmeldungen zufolge ist von
verbrecherlicher Seite versucht, den Gouverneur der franzö-
sischen Kolonie Guadeloupe, Merdort, seine Familie und
den Kabinettschef Dubois nebst dessen Familie zu vergiften.
Der Versuch mißlang. Jedoch liegt der Gouverneur mit Frau
und Kindern im Spital noch schwer krank darnieder, während

Herr Dubois und seine Gattin bereits wiederhergestellt sind. Man sucht den Täter in den Kreisen der Wein- und Spirituosenfabrikanten. Der Verdacht ist um so begründeter, als Mervort erst lehtim ein Gesetz gegen den Verbrauch von Alkohol erlassen hat.

Paris, 19. Mai. Der Figaro veröffentlicht heute aus der Feder des bekannten Schriftstellers Alfred Capus einen äußerst bemerkenswerten Artikel über die innere Politik Frankreichs, in der er u. a. bemerkt: Man sieht bereits jetzt, welches Ziel das politische Programm der nächsten Legislaturperiode verfolgt. Es besteht im wesentlichen in einem Angriff der Sozialisten und Radikalsozialisten gegen den Präsidenten der Republik. Der Kampf gegen Poincaré wird auf jede Weise geführt werden. Glauben etwa Frankreichs Politiker, daß wir uns noch in den heroischen Zeiten des Marichalls Mac Mahon befinden? Man wird Herrn Poincaré auffordern, entweder abjudant oder sich zu unterwerfen.

Rußland.

Petersburg, 19. Mai. Die innerpolitischen Vorgänge der letzten Wochen haben nunmehr in den Beschlüssen der Duma gegen den Minister Malloff ihren schärfsten Ausdruck gefunden. In politischen Kreisen herrscht große Nervosität. Die Berufung des Ministerpräsidenten mehrerer Kabinettsmitglieder und einiger anderer führender Persönlichkeiten nach Livadia ruft lebhafteste Beunruhigung hervor. Es herrscht überall die Meinung vor, daß Malloff seine Demission geben wird. Von anderer Seite verlautet, daß die Auflösung der Duma bevorstehe.

Albanien.

Durazzo, 19. Mai. Die Verhandlungen in Korfu zwischen der internationalen Kontrollkommission und den Vertretern der albanischen Regierung des Nordepirus scheinen noch nicht den erwarteten günstigen Ausgang gefunden zu haben. Die Lage hat sich abermals bedeutend verschärft. Hier sollen morgen internationale Truppen gelandet werden. Im Palais herrscht große Aufregung. Die Lage im Innern des Landes gilt als sehr kritisch.

Die Vereinigten Staaten.

New York, 19. Mai. Der ehemalige Präsident Taft hat gestern im Laufe einer Verammlung in der Carnegiehall das Wort ergriffen. Er hat das politische Programm des Präsidenten Wilson in bestiger Weise angegriffen. Taft wirft Wilson vor, die Situation verdunkelt zu haben, anstatt sie zu klären. Er habe durch seine Schuld die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko aufs äußerste verschlimmert. Der ehemalige Expräsident hat durchaus kein Vertrauen in die jetzt geführten Verhandlungen und sagt ihnen einen ungünstigen Ausgang voraus. Er sagt zum Schluß: Wenn wir, um eine heilige Pflicht zu erfüllen, unsere Armee nach Mexiko senden wollten, um Ordnung und Ruhe in Mexiko wiederherzustellen, wären nicht weniger als 400 000 Mann notwendig. Die täglichen Kriegskosten würden 1 Million Dollars betragen. Unsere Truppen würden sich in den fortwährenden Kämpfen erschöpfen. Der Erfolg des ganzen Unternehmens wäre der ewige Haß der Mexikaner.

Mexiko.

New York, 18. Mai. Die „Associated Press“ behauptet, die mexikanischen Delegierten seien von Huerta ermächtigt, dessen Rücktritt anzukündigen, sofern dies zur friedlichen Schlichtung notwendig sei. Die „United Press“ verzeichnet das gleiche Gerücht.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 20. Mai 1914.

Ueber 1000 Turner werden morgen nachmittag von Steeden kommend, unserer Stadt einen Besuch abstatten. Förderung der Schweinezucht. Herr Viehhändler Lambrecht von hier errichtet an der Gemarlungsgrenze Limburg-Freienberg seitwärts, eine größere Schweinezucht-Anstalt. Stallungen mit Raum für mehrere Hundert der Vorstentiere sind bereits aufgeführt und werden eben ausgehant. Das neue Unternehmen dürfte unter fachkundiger Leitung guten Erfolg versprechen, da ähnliche Großzuchtbetriebe sich auch anderwärts recht bewähren.

Strassammersung vom 18. Mai. Der schon oft vorbestrafte Schmied Michael Seidner von Wehlar ist vom Schöffengericht daselbst wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht beläßt es bei der vom Schöffengericht erkannten Strafe. — Der Hausburche Frh. Wieh von Herdernselbach ist vom Schöffengericht in Dillenburg wegen Beleidigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte ist nicht erschienen, seine Berufung wird daher verworfen. — Der Handlanger Wilhelm Schmitz, geb. am 7. November 1899 in Wengerskirchen hat am 3. Februar 1914 den Brand eines Hruschobers verurteilt. Der Angeklagte sagte heute, er habe sich eine Zigarette anzünden wollen und sei deshalb hinter den Hruschobers des Landwirts Burkardt getreten. Das Heu habe durch das weggeworfene brennende Streichholz Feuer gefangen. Trotz der Bemühungen des Beschuldigten, den Brand zu löschen, brannte der Schobers nieder. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte absichtlich das Heu angezündet hatte. Mit Rücksicht auf seine Jugend und Belchränktheit erkannte das Gericht auf 3 Tage Gefängnis. — Der Tagelöhner Karl gen. Frh. Raffine in Bad Ems ist vom Schöffengericht daselbst wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Die von ihm eingelegte Berufung wird verworfen. — Der Landmann Wilhelm L. von Pinter soll Mitte September während der Schonzeit dadurch die Jagd ausgeübt haben, daß er dem Hunde des Landmanns Weil von Pinter einen Hasen, den dieser gefangen hatte und würgte, abnahm und mit nach Hause nahm. Der Angeklagte ist vom Schöffengericht freigesprochen worden. Er behauptet heute, er habe sich den Hasen nicht aneignen, sondern dem Jagdpächter abliefern wollen. Als er nach Hause gekommen sei, habe er den Hasen, worauf der tote Hase lag, in den Hof gestellt und als er später den Hasen habe abladen wollen, sei der Hase verschwunden gewesen. Er wisse nicht, wohin er gekommen sei. Die Berufung der Königlichen Staatsanwaltschaft wird verworfen.

Steeden a. d. L., 20. Mai. Am Himmelfahrtstage findet die Turnfahrt des Vahn- und Vilganes nach hier statt. Schon von 10 Uhr an treffen Vereine von verschiedenen Richtungen hier ein und halten Rast in 2 großen Festzellen. Zur Speise und Trank ist bestens gesorgt. Auch ist ein Tanzplatz aufgelegt worden. Am 12 Uhr findet eine Besichtigung der sehr interessanten Höhlen und im Anschluß hieran ein Vortrag seitens des Herrn Lehrers Jung statt. Gegen 2 Uhr erfolgt alsdann der Abmarsch der gesamten Vereine nach Limburg.

Diez, 19. Mai. Nachdem das Restaurant Jean Jung für die Summe von 53 000 Mark an einen Herrn aus Gießen und die Gastwirtschaft „Schaumburger Hof“ an Herrn Gastwirt Hief von der Christstanshütte für 42 000

Mark übergegangen ist, ist jetzt auch das altbekannte Gasthaus Stoll am Markt für 60 000 Mark an die Wiesbadener Kronenbrauerei übergegangen.

Weilburg, 18. Mai. Die evangelisch-kirchliche Gemeindevertretung beschloß gestern, den Prozeß wegen der Bezahlung der Zentralheizungsanlage in der Kirche weiter fortzuführen. Die Pfarrhaus-Frage soll solange zurückgestellt werden, bis die Zentralheizung bezahlt ist.

Wiesbaden, 19. Mai. Dem Kaiser wurde gestern morgen bei seinem Spaziergang im „Rabengrund“ von der Ehefrau des früheren Schuhmanns Adolf Kraund ein Bittgesuch persönlich in die Hände gegeben. Kraund war seinerzeit aus dem Dienst entfernt worden, wie er glaubt, zu Unrecht.

Frankfurt, 19. Mai. Auf dem Rebstoder Flugplatz führten gestern nachmittag die Flieger Joller, Schröder und Hanuschte Kunstflüge aus. Ganz besonders tat sich Joller hervor, der nach einstimmigem Urteil der Sachverständigen die Leistungen des französischen Fliegers Pegoud mit seinem Spiral-, Gleit- und Sturzflügen um ein ganz bedeutendes übertrifft hat. Die vielstausendköpfige Menge spendete dem Flieger stürmischen Beifall.

Mainz, 19. Mai. Ein schweres Unglück hat sich auf dem Werl Gustavsburg bei Kockheim beim Beladen eines Schiffes ereignet. Als ein elektrisch betriebener Krahn mit schweren Eisenteilen belastet war, riß eine Kette und die kolossale Last stürzte auf den dabei beschäftigten 23jährigen Anton Siebenhaar aus Kockheim, der auf der Stelle tot blieb. Einem Monteur wurden beide Beine abgefräslagen. Der 18-jährige Bruder des Ertrunkenen stand nur wenige Meter von der Unglücksstelle und war Augenzeuge des tragischen Vorfalls.

Nachtrag.

Durazzo, 19. Mai. Hier schweren Gerüchte von bedeutenden Ereignissen umher. Es soll eine von Esad Pascha vorbereitete Revolution entdeckt sein. Esad Pascha sei, bevor er die Flucht ergreifen konnte, verhaftet worden.

Durazzo, 19. Mai. Die Zurückberufung der italienischen Flotte durch den Fürsten von Albanien erfolgte infolge eines revolutionären Anschlages von Esad Pascha. Inzwischen wurde Esad Pascha im Auftrag des Fürsten von Albanien verhaftet und an Bord des österreichischen Kriegsschiffes „Szigetvar“ festgesetzt. Näheres fehlt noch.

Wien, 19. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Gestern nachmittag 6 Uhr hatte Esad Pascha eine Audienz beim Fürsten Wilhelm, die sehr stürmisch verlief. Sie endete damit, daß Esad Pascha seine Demission gab. Darauf organisierte Esad mit seinen 5000 Anhängern, die außerhalb Durazzos kampierten, und 300 Anhängern, die in seinem Hause untergebracht waren, eine Revolte und gab heute früh selbst das Signal zum Kampf, indem er den ersten Schuß gegen das fürstliche Palais abfeuerte. Die von Oesterreich-Ungarn gelandete Batterie erwiderte sofort das Feuer. Das Haus Esad Paschas wurde beschädigt. Es gab mehrere Tote und Verwundete. Sofort wurden mehrere Kontingente österreichischer und italienischer Matrosen gelandet, die darauf das Haus Esad Paschas belagerten und die Stadt besetzten. Esad Pascha schickte einen Parlamentär und bat um freies Geleit auf ein italienisches Schiff. Dieses wurde ihm jedoch verweigert und um 9 Uhr wurden er und seine Gemahlin auf das österreichisch-ungarische Stationsdampfboot gebracht.

Kurzer Getreide-Wochenbericht.

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 12. bis 18. Mai 1914.

Auf die Nachricht, daß der russische Reichsrat die Zollvorlage angenommen habe, erfolgten am Berliner Weizenmarkt zu Beginn der Berichtswache vielfach Gewinnsicherungen, die einen empfindlichen Preisrückgang verursachten. Die schwächere Tendenz hielt aber nicht lange an, denn das Angebot im Inland behielt nur geringen Umfang, während die Exportländer angesichts der am Weltmarkt hervortretenden lebhaften Kauflust für greifbare Ware ihre Forderungen von Tag zu Tag steigerten. In Amerika haben die Vorräte in der letzten Woche erheblich abgenommen, und einen weiteren Anlaß zu Befestigung boten Berichte über eine Verspätung der Frühjahrsausfaat sowie über eine teilweise Verschlechterung des Standes der Winterweizenfaaten. Aus Rußland lagen neben befriedigenden amtlichen Anzeigerungen wieder vielfach Klagen über Trockenheit vor; die inzwischen vorgelommenen Niederschläge waren ungenügend, teilweise beginnen die Saaten bereits ernstlich zu leiden. In Ungarn sind endlich die erwünschten Niederschläge eingetreten, aber die Berichte über den Saatenstand lauten trotzdem sehr ungünstig, und die Folge davon war, daß die Aufwärtsbewegung am Budapest Markt weitere scharfe Fortschritte gemacht hat. Inzwischen setzt die Donaumonarchie ihre Aufschaffungen im Auslande fort. Nach Ansicht maßgebender Fachleute soll Oesterreich-Ungarn bis zur neuen Ernte anderwärts drei Millionen Doppelzentner Weizen zu importieren haben, so daß auch weiterhin auf Abzug nach dieser Richtung zu rechnen ist. Die rege Kauflust Frankreichs sowie das Eingreifen der englischen Importeure trugen des weiteren zur Befestigung bei. In Deutschland fand das schwache Weizenangebot zu weiter gesteigerten Preisen schlanke Aufnahme, auch für Roggen zeigte sich bei den schwach versorgten Mühlen sowie zum Export gute Verwendung für das herauskommende Material. Hafer wurde vorübergehend etwas mehr angeboten, aber es war trotzdem nicht billiger einzukaufen, so daß von neuem Exportgeschäft wenig zu hören war. Russische Gerste hat trotz umfangreicher Verschiffungen weiter im Preise angezogen; ankommende Ware geht schlanke in den Konsum über. Mais war weiter sehr fest, da die argentinischen Exporteure andauernd frühere Verluste rückgängig machen.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide dem letzten Markttag gegenüber wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	(-)	174 (+1)	170 (-)
Danzig	209 (+3)	172 (+2)	173 (+1)
Stettin	197 (+2)	170 (-)	163 (+1)
Berlin	207 (+2)	171 (-1)	183 (+1)
Stettin	210 (+3)	172 (+2)	178 (+1)
Frankfurt a. M.	220 (+4)	177 1/2 (-)	186 (+1)
Wannheim	217 1/2 (+5)	182 1/2 (+2 1/2)	187 1/2 (-)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 207.25 (-0.75), Pest Mai 235 (+3.25), Paris Mai 232 (+0.40), Liverpool 165.40 (-0.70), Chicago Mai 149 (+4.80), Roggen: Berlin Mai 173.75 (-0.75), Hafer: Berlin Mai 165.25 (-0.25), Futtergerste Sibirien fr. Hbg. unverz. schwimm. 115.50 (+1.50), Mai 114 (-0.75), Mais: Argentin. Mai Juni 111 (+2.50), Donau schwimm. 112 (+2.50) M.

Limburg, Mittwoch den 20. Mai. Woche n. m. r. t. Apfel per Fd 40-60 Pfg., Apfelsinen per Stück 4-8 Pfg., Aprikosen per Pfd. - Pfg., Birnen per Pfund 00-00 Pfg. Schneeböhen per z. d. 50 Pfg., Bohnen dicke per Fd. - Pfg., Wundenholz per Stück 40-60 Pfg., Butter per Pfund 1.20 Mf., Zitronen per Stück 5-8 Pfg., 1 Ei 7 Pfg.

Gottebedienstordnung für Limburg.

Katholische Gemeinde.

Donnerstag, den 21. Mai. Fest Christi Himmelfahrt.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 7 Uhr hl. Messe; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; um 9 1/2 Uhr Hochamt. Nach derselben Prozession mit dem Allerheiligsten. Die Eucharistie fällt aus. nachmittags 2 Uhr Friedl. Messer. Um 3 Uhr Komplet.
In der Hospitalkirche: Um 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt.

Freitag 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Conrad Haub und Ehefrau. Um 8 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frau Elisabeth Groß.

Samstag 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Wilhelm Gaeck; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Peter Demmer. Um 4 Uhr nachmittags Beichte.

Am Samstag den 16. Mai ab wird bis auf weiteres in der Stadtkirche nicht Beichte gehört; stat dessen ist Beichte in der Hospitalkirche (cetero Dombelam Dr. Hilpisch), in der Kapelle des St. Vinzenz-Hospitals (Herr Domkapitular Striech) und im Kloster Bethlehem (Herr Domvicar Zindel).

Evangelische Gemeinde.

Donnerstag den 21. Mai 1914. Christi Himmelfahrt.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Barrer Daubach.

Die Kirchenkollekte ist zum besten der Heidenmission bestimmt.

Öffentlicher Wetterbericht

Wetterausicht für Donnerstag den 21. Mai 1914.

Vorwiegend heiter, höchstens ganz vereinzelt Gewittererscheinungen, ein wenig kühl.



ersetzt die Rasenbleche.

Überall erhältlich. - 15 Pf.

Kaufe stets sofort jedes Quantum 13/115

Buttermilch.

Kannen werden gestellt.

Molkerei Franz Zopel,

Koblenz, Esplanade 4. Fernruf 1002.

Inkrauttod

garantiert sicherwirkendes Mittel zur Vernichtung des Gederichs, officiert 11/98

Hermann Feiz,

Limburg a. Lahn. Telefon 297.

Weibliche Dienboten gesucht. Bei mässigen Löhnen. Kreisarbeitsnachweis Limburg

108.

4903

Waldendorfer Hof

Kriegerverein Germania.

Morgen nachmittag von 4 Uhr ab: Schießen.

Aufsicht: die Kam. Müller, Grimm, Gebremann. Gewehr mitbringen! 20/115

Hund entlaufen, Boyer, 5-bau. Gegen Belohnung abzugeben 23/115

Hotel „Alte Post“, Limburg.

Putzfrau

sofort gesucht. 17/115

Frau Rud. Gulberg, Limburg, Neumarkt 1.

Im Schneiderei alles! 10/115

Jede Dame kann das von sich behaupten, die Favorit-Schneiderei besitzt. Anleitung durch das Favorit-Moden-Album, 60 Pfg. Jugend-Moden-Album 60 Pfg. Handarbeits-Album 80 Pfg. bei Joh. Franz Schmidt, Limburg

Prima fertige Bohnenstangen

empfi hlt 7/101

Herrn Feiz,

Limburg, Tel. 297.

Hoh. Nebenverdienst

f. jedermann. h. u. r. leichte Hausarbeit. etg. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sofort aus. Muster u. Anl. v. g. v. 50 Pf. fr. l. Nachn. 30 Pfg. mehr. Zusitt. Winkler. München 110. Darmstr. 57. 1/81

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

Kino

Neumarkt 10

Himmelfahrtstag 3-11 Uhr. Tag im Film. Ereignisse der letzten Wochen.

Die Dämonin.

Großes Drama in 3 Akten nach dem Französischen „La Glu“ von Jean Richeux. Spider der Comédie Francaise.

Moritz und die Kaffirerin.

Schauspiel.

Das Schwein seines Onkels.

Lustspiel.

Die Mimistry.

Natur. (Koloriert.)

Einlagen.

Nur Partionen über 16 Jahren.

Corset Imperial.

Durch seine zweltelige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlauke Figur im Sinne der heutigen Mode.

Preis Mk. 6, 7, 8, bis 14.

Joh. Franz Schmidt, Limburg, Ob. Grabenstr.

Bank.

Zeichnung mit einjähriger Berechtigung und guten Zeugnissen per sofort gesucht. Anfragen unter A. S. Nr. 28/115 an die Expd. d. Bl.

Gegen gegen Lohn per sofort tüchtiges 15/115

Dienstmädchen.

das alle Arbeit versteht, nach auswärts gesucht. Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Bekanntmachung.

Im Steuerjahr 1914 werden mit Genehmigung des Bezirksausschusses und mit Zustimmung des Herrn Ober-Präsidenten im hiesigen Gemeindebezirk als direkte

Gemeindesteuern

175 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer,
200 Prozent Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) und
100 Prozent Zuschläge zur staatlich veranlagten Betriebssteuer

erhoben. Limburg (Lahn), den 19. Mai 1914. 21/115

Der Magistrat:
Saerjen.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Aufstellung der Entschädigungsliste werden die Quartierleistungspflichtigen ersucht, sie in ihrem Händen nach befindlichen Unterkunftsanweisung (Quartierbillets) der letzten Einquartierungen innerhalb 3 Tagen auf dem Steuerbüro Zimmer 6 des Rathhauses abzugeben.

Limburg, den 18. Mai 1914. 7/115 Der Magistrat.

Restaurant „Zur Turnhalle“.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag), abends von 8 Uhr ab: 24/115

großes Tanzvergnügen.

Kapelle Reul.

Wozu jedl. einladet. Jos. Schermuly.
Eintritt frei. Bierauschank.

Zur Kerkerbach.

Am Christihimmelfahrtstag findet in meinem Saale gutbesetzte 17/112

Tanzmusik

bei Bierauschank statt, wozu hiermit freundlichst einlade.

Jr. C. Müller.

Tanzmusik in Staffel

am Christi Himmelfahrtstag von 4 Uhr ab, wozu freundlichst einladet 2/115

Restaurant „Zum Felseneck“.

Luftkurort Diez a. d. Lahn Hotel ORANIEN.

gegenüber dem Bahnhof. Inh.: Hr. Rose. gegenüber dem Bahnhof.

Hotel I. Ranges

Erstklassiges Bier- und Weinrestaurant
Separate Speise- und Gesellschaftszimmer
Schönster und vornehmster Garten mit herrlichen Terrassen und Grotten am Platze.

la. Biere, hell und dunkel
aus der Brauerei Zimmermann-Limburg.
Münchner Löwenbräu. — ff. Weine.

Trinkstelle der Königl. Staatsquelle Fachingen.
Anerkannt gute Küche, mässige Preise.

Während der ganzen Saison täglich frischer Spargel aus eigener Anlage.

Junger Hahn ■ Gans ■ Rehbraten
sowie alle anderen Speisen stets in grosser Auswahl. 11/115

Zöpfe

in großer Auswahl und jeder Preislage
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
Anlauf von ausgeämmten Haaren

Franz Schmitt
Friseur 9/112
Limburg, Unt. Fleischgasse 13.



Bade-Duplex

die rationellste Einkoch-Methode.
Verwendbar sind die Gläser jeglich. Systems
Broschüre kostenlos durch

Glaser & Schmidt
Limburg.

Wollen Sie

einen wirklich ehiken, modernen und billigen

HUT kaufen,

dann versäumen Sie nicht, das grosse

Spezial-Putzgeschäft

von 27/115

E. Walter

Obere

Grabenstrasse 6

zu besuchen.

Meine Auswahl ist unübertroffen,
meine Preise sind billigst.

Tägl. Eingang neuer moderner Formen.

Aenderhüte werden rasch und geschmackvoll modernisiert.

M.-G.-U. Evang. Kirchendhor, Limburg.

Samstag, den 23. Mai 1914, abends 9 Uhr im „Evangel. Gemeindehaus“

Generalversammlung.

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes.

9/115 Der Vorstand.

Turn-Verein (G. V.)

Bei der am Donnerstag (Himmelfahrt) stattfindenden Gaudiumfahrt werden die Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen. Abmarsch punkt 3 Uhr vom Bahnhof.

14/115 Der Vorstand.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein Limburg.

Donnerstag den 21. Mai (Himmelfahrtstag): Familienausflug nach Flacht.

Abmarsch 1³⁰ Uhr vom Gemeindehaus über Friedendiez. Eintritt bei Herrn Gastwirt Mackloff.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. 8/115 Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Limburg a. d. Lahn. Untere Grabenstr. 29. Nur Donnerstag den 21. Mai:

Militär-Luftschiff S I.

Militärisches Schauspiel in 3 Akten in der Hauptrolle Asta Nielsen.

Die Chinesische Truppe Li-Hong-Chan. Artistische Vorführungen

Ein Ausflug in die Norwegischen Berge wunderbare Natur Schönheiten.

Julius hat die Schlafkrankheit, tolle Humoreste.

Als Einlage: Wochenrevue. Neueste Weltereignisse.

Bestraft, packendes Drama. 28/115

Die Direktion.

Fluade

bestes Frühstück- und Tagesgetränk, unentbehrlich für Touristen und Sportsleute, Fl. 0.35, 1.50 und 2.50 M.

Gmmels Kräuterhaus,

19/115 Frankfurterstrasse 5.

Die Bade- und Schwimmanstalt Limburg

wird Mittwoch den 20. Mai 1914 eröffnet.

Die Anstalt ist an den Wochentagen von 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr morgens ab geöffnet.

Zutritts- und Abonnementkarten werden an der Anstalt selbst aus gegeben.

16/115 Hochachtungsvoll Jos. Hartmann, Besitzer.

Ertklärtige deutsche Lebens-Vers.-Gesellschaft

(ohne Nebenbranchen)

sucht für die Bearbeitung des Platzes Limburg a. Lahn und Umgebung unter günstigen Bedingungen tüchtigen

Akquisiteur

gegen hohe feste Bezüge. Nebenbeschäftigung nur ausnahmsweise gestattet. Angebote unter Nr. 5/115 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaffee, Tee, Kakao, Confitüren, Konfekte, Konserven, Kolonialwaren, Delikatessen.

Friedr. Kloos Ww.

Limburg a. L. 4/115 Untere Grabenstr. 25.



Gartenmöbel in Holz u. Eisen

Glaser & Schmidt, Limburg.

Neue Kartoffeln Pfd. 15 Pfg.

Prima Mombacher Spargel. Hochf. gekochter Coburger Saft - Schinken 1/2 Pfund 55 Pfg.

Rudolf Eulberg, Limburg. Neumarkt 1. 18/115 Telef. 275.

Feinmelin

gehört zur Herstellung einer guten Tasse Kaffee: eine Mittelrolle Bohnen, frisches kochendes Wasser und als wichtigstes

WEBER'S CARLSBADER Kaffee-Gewürz

Zu haben bei:

Peter Frings, Kornmarkt 8.
 Carl Kessler, Frankfurterstrasse 15.
 Franz Nehren, Inhaber Hch. Metzler, Bahnhofstrasse 40.
 E. Trombetta Nachf. Inh. A. Christmann, Barfüsserstrasse 6.
 Rud. Eulberg, Neumarkt 1.
 Chr. Linden, Diezerstr. 30(115)

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 7(113) Unt. Schied 23.

Sommer-Neuheiten

Damen-Blusen.

Nur beste Fabrikate, sehr preiswert!

Weisse Batist-Blusen von M. 1.²⁵ an
 Wasch-Voile-Blusen von M. 2.⁵⁰ an
 Tüll-Blusen, weiss u. cera von M. 4.⁵⁰ an
 Farb. Wollmousselin-Blusen von M. 4.⁵⁰ an
 Seiden-Blusen von M. 8.⁵⁰ an
 Hemden-Blusen in Percal und Zephir von M. 1.²⁰ an

Schwarze Blusen

Voile - Batist - Satin - Spachtel und Seide in grösster Auswahl.

Elegante Neuheiten in Blusen-Kragen und -Garnituren.

Costüm-Röcke.

Hervorragend in Sitz und Verarbeitung.

Wash-Röcke weiss u. cera von M. 2.⁵⁰ an
 Blaue Röcke in neuesten Façons von M. 4.⁵⁰ an
 Schwarze Röcke, prima Qualitäten, von M. 4.⁷⁵ an
 Engl. melierte Stoffe, Tanika und Falten, von 2.⁵⁰ an

Damen-Unterröcke.

Washstoffe, gestreift und einfarbig, von M. 0.90 an
 Trikot-Röcke in allen Modefarben.
 Seiden-Röcke, schwarz und farbig.
 Alpacca- u. Moiré-Röcke von M. 2.⁵⁰ an

Etwaige Aenderungen werden sofort im eigenen Atelier ausgeführt.

1(115)

Hülster & Kurtenbach

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9^{1/2} Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bürgermeister Großmann

Wilhelmine geb. Knapp

nach langem schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren abzurufen.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bürgermeister Grossmann.

Kirberg, den 19. Mai 1914.

12(115)

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.



Eisschränke u. Fliegenschränke

Glaser & Schmidt Limburg.



Schöne, unabhängige, junge Nuffin, 120000 M. los. Barmitgift, sp. noch mehr, wünscht los. Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Verm., die es aber ernst mein., w. f. meld. unt. 'Hymen', Berlin, Elisabethstr. 66. 2(105)

Der von Herrn Bachem innegehabte

Laden

Obere Grabenstraße 2 ist per bald anderweitig zu vermieten. 13(112)

Jos. Müller, Seifenfabrik Limburg.

Vom sechsundzwanzigsten bis zum Schlusse eines jeden Monats habe ich keine Sprechstunde.
Zahnarzt Lucks.

11(298)

Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“.
 Donnerstag den 21. Mai (Christi Himmelfahrt)

Militär-Konzert.

des Nass. Art.-Regt. Nr. 27 (Oranien) Mainz.
 Es ladet ergebenst ein

Josef Dillmann. 22(115)

Sport- und Touristen-Kleidung!

Sport-Anzüge aus äusserst praktischen Loden- und Fantasiestoffen Mk. 18.— 25.— 28.— 32.— 36.—

Bozener Mäntel imprägnierte Strich- und Kameelhaarloden Mk. 12.50 16.— 20.— 25.— 28.—

Loden-Capes grau und grünlich, mit bester Imprägnierung Mk. 6.75 8.50 10.— 12.50 15.—

Capes für Mädchen und Knaben von Mk. 2.— an.

Loden-Kostüme für Damen, praktische fescche Formen Mk. 15.— 18.— 24.— 30.— 36.—

Gummi-Mäntel und Gummitin-Mäntel für Damen und Herren Mk. 12.50 18.50 24.— 30.— 35.—

Knaben-Anzüge in Sport-, Kittel-, Schlupf- und Matrosenformen Mk. 2.50 4.50 6.50 9.50 12.—

S. SAALFELD

Größtes Spezialgeschäft f. Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

Strohüte aller Art für Herrn, Knaben und Kinder nur neueste Formen, tadellose Ware.
 Massenauswahl. Sehr billige, feste Preise. empfiehlt 8(115)
Joh. Wagner, Bischofsplatz 5, gegenüber der Stadtkirche.
 Reinigen und Reparaturen von Panama u. Strohhüten.

2 Schreibgehülfen werden für die besten Kommissionen für die Güterkonsolidation, Parkstraße 21, auf sofort gesucht. Meldungen umgehend. 24(112)

Elektrische Tischlampen u. Hängelampen Nachttischlampen Elektrische Bügeleisen u. Kocher sowie 23(112) Installationsmaterial.
Glaser & Schmidt, Limburg.

Bohnenstangen ausgeputzt und gespitzt liefern billig
Münz & Brühl Limburg (Lahn) 22(94) Telephon 31.

Schrling aus guter Familie für Kolonialwaren und Delikatessengeschäft gesucht.
 Offerten unter 5(101) an die Exped. d. Zig.